

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

19. September 2019

Premiere: Die Besessenen

Jan Philipp Gloger eröffnet die Spielzeit 2019/20 mit einer eigenen Version der „Bacchen“ von Euripides

Mit seiner Inszenierung „Die Besessenen“ nach den „Bacchen“ des Euripides in einer Übertragung von Roland Schimmelpfennig eröffnet Schauspieldirektor Jan Philipp Gloger am 28. September die Spielzeit 2019/20. Damit bekundet er einmal mehr den wichtigen Stellenwert des antiken Theaters unter seiner Schauspielleitung.

Gloger kreiert eine eigene Version der großen antiken Tragödie und bedient sich dabei der ebenso klaren wie poetischen Übertragung des Dramatikers Roland Schimmelpfennig. Die Inszenierung ist Teil des Themenkomplexes Sexualität, Macht und Identität, dem programmatischen Schwerpunkt der Spielzeit 2019/20.

Mit harter Hand regieren Pentheus und seine Mutter Agaue das Land. Klare Definitionen prägen ihr Denken und Handeln: Mann ist Mann und Frau ist Frau, die Geschlechterlinie trennt die Gesellschaft in zwei Klassen. Dionysos ist das Dazwischen, das undefinierbare, der die das hier keinen Platz hat. Doch wer denkt, mit Regeln und Bestimmungen das Unbewusste kontrollieren zu können, hat seine Rechnung ohne den Gott und seine Mänaden gemacht. Gemeinsam spielen sie ein ebenso lustvolles wie perfides Spiel mit den unterdrückten Fantasien und Sehnsüchten der Herrschenden, das in ein brutales Finale mündet.

Für Schauspieldirektor und Regisseur **Jan Philipp Gloger** ist die Antike als Wiege des Theaters wesentlicher Bestandteil seines Schauspielprogramms, werden doch in den zeitlosen Texten grundsätzliche Fragen verhandelt: Was ist der Mensch? Wie kann er das Irrationale in sein Leben integrieren? Und wie lässt sich dies mit den bestehenden Normen vereinbaren?

Ursprünglich hatte Roland Schimmelpfennig „Die Bacchen“ 2009 für Jürgen Gosch neu übersetzt, der das Stück in Salzburg inszenieren wollte. Er verstarb jedoch, bevor es aufgeführt werden konnte. Erst 2016 wurde die Fassung am Theater Basel auf die Bühne gebracht.

Der Titel „Die Besessenen“ spielt nicht nur auf die dem Wahnsinn verfallenen Figuren an, sondern auch darauf, zu besitzen und sich etwas anzueignen.

Ein Fokus der Inszenierung liegt auf der Figur des Dionysos, dem Muttervater, der die Grenzen klarer Identitäten, zum Beispiel von Geschlecht, ständig überschreitet und sich nicht fassen lässt. In Pentheus, dem von Frauenhass erfüllten Herrscher von Theben, der genau zu wissen scheint, wer er ist, findet er seinen Gegenspieler.

Zentrales Element im Bühnenbild von **Judith Oswald** ist ein Vorhang, in der Eingangsszene befindet sich außerdem ein Rednerpult und Blumenschmuck auf der Bühne. Der in einem mobilen Holzportal eingehängte Vorhang lässt sich frei auf der Bühne bewegen und drehen, in die Unterbühne versenken und in den Schnürboden hinaufziehen.

Judith Oswald arbeitete nach dem Studium für Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und an der UDK Berlin als feste Ausstattungsassistentin an den Münchner Kammerspielen. Dort entstanden Arbeiten mit Peter Kastenmüller, Roger Vontobel und Schorsch Kamerun. Seit 2007 arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem mit den Regisseur*innen Jan Philipp Gloger, Cilli Drexel und Anne Lenk. Sie stattete unter anderem Produktionen am Residenztheater München, Thalia Theater Hamburg, Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Frankfurt, Theater Augsburg, Schauspielhaus Hamburg, Deutschen Theater Berlin und bei den Wiener Festwochen aus.

Das Kostümbild von **Dorothee Joisten** entspricht weitgehend dem Stil moderner Biederkeit, die in einigen Szenen durch phantastische Clownselemente ergänzt werden. Ausnahme bilden die Kostüme der Dionysos-Figur, die dessen chamäleonhaften Züge unterstreichen sollen.

Dorothee Joisten studierte Theaterwissenschaft, Psychologie und Philosophie an der LMU München sowie in Venedig und Sheffield und schloss 2007 mit dem Magister ab. Während ihres Studiums assistierte sie an den Münchner Kammerspielen und arbeitete unter anderem mit Luk Perceval, Lars-Ole Walburg und Anna Viebrock zusammen. Später war sie als Kostümassistentin an der Oper Frankfurt und am Schauspiel Frankfurt fest engagiert. Seit 2012 ist sie freischaffend als Kostümbildnerin für Oper und Schauspiel tätig. Sie arbeitet mit Regisseuren wie Jan-Christoph Gockel, Gustav Rueb, Jan Philipp Gloger, Christiane Lutz, Ute M. Engelhardt. Produktionen sind entstanden an der Oper Frankfurt, am Schauspiel Frankfurt, am Konzerttheater Bern, an der Oper Stuttgart, am Theater an der Wien, am Theater Osnabrück, am Schauspiel Essen, am Staatstheater Darmstadt und am Saarländisches Staatstheater.

In der Inszenierung von Jan Philipp Gloger sind **Sascha Tuxhorn** als Pentheus, **Ulrike Arnold** als Agaue sowie **Annette Büschelberger**, **Anna Klimovitskaya** und **Cem Lukas Yeginer** als Dionysos und Mänaden auf der Nürnberger Schauspielbühne zu sehen. An ihrer Seite spielen **Frank Damerius** (Kadmos), **Felix Mühlen** (Teiresias) und **Yascha Finn Nolting** (Ein Bote).

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de

Die Besessenen

nach den Bacchen des Euripides
in einer Übertragung von Roland Schimmelpfennig

Premiere: Sa., 28. September 2019 um 19.30 Uhr, Schauspielhaus

Regie: Jan Philipp Gloger

Bühne: Judith Oswald

Kostüme: Dorothee Joisten

Musik: Kostia Rapoport

Licht: Tobias Krauß

Dramaturgie: Brigitte Ostermann / Fabian Schmidlein

Pentheus

Agaue

Dionysos/Mänaden

Kadmos

Teiresias

Ein Bote

Sascha Tuxhorn

Ulrike Arnold

Annette Büschelberger, Anna Klimovitskaya,
Cem Lukas Yeginer

Frank Damerius

Felix Mühlen

Yascha Finn Nolting

Öffentliche Probe: Mi., 25. September 2019, 18.30 Uhr, Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen im September/Oktober 2019:

So., 29.09.2019, 19.00 Uhr / Di., 01.10.2019, 19.30 Uhr / Do., 03.10.2019, 19.00 Uhr /

Sa., 05.10.2019, 19.30 Uhr / Mi., 09.10.2019, 19.30 Uhr / Do., 17.10.2019, 19.30 Uhr /

Sa., 19.10.2019, 19.30 Uhr / Fr., 25.10.2019, 19.30 Uhr